

Sensible Stimme für das Ruggeller Riet

Georg Willi ist seit elf Jahren Naturwächter und klärt Besucher darüber auf, worauf es im Naturschutzgebiet besonders zu achten gilt.

Gary Kaufmann

Ausgerüstet mit einem Feldstecher und in Dienstkleidung betritt Georg Willi das Ruggeller Riet. Wenn er in der Ferne einen Hund erblickt, prüft er durchs Glas, ob sich der Vierbeiner an der Leine befindet. Etwas später erblickt er ein Auto im Fahrverbot. Da es sich um den Besitzer der Hütte handelt (landwirtschaftlicher Verkehr), der gerade die Wiese mäht und die Maschine transportieren muss, sieht der Naturwächter in diesem Fall keinen Handlungsbedarf. Es ist ein friedlicher Tag und somit kann er sich an zwei vorbeiziehenden Jungreihen, den Biberdämmen und der Rückkehr des Wachtelkönigs erfreuen. Letzteres stellte der Ornithologe nicht während dieses Nachmittagsspaziergangs, sondern bei einer Bestandsaufnahme in den frühen Morgenstunden fest.

Einen Naturwächter sollte man sich nicht als strengen Polizisten, sondern als Beschützer von Tieren und Pflanzen vorstellen, die sich selbst nicht wehren können und deshalb Hilfe brauchen. «Unsere Aufgabe ist es aufzuklären und für ein rücksichtsvolles Verhalten in der Natur zu sensibilisieren, indem wir bei Regelverstössen (siehe Infobox, Anm. d. Red.) darauf hinweisen», erklärt Georg Willi. Meistens bleibt es dabei, dass er die Personen ermahnt. In ausserordentlichen Fällen oder bei Wiederholungstätern könnte der Naturwächter die Personalien aufnehmen und bei der jeweils zuständigen Behörde anzeigen. Die Miss-

achtung der Leinenpflicht müsste er zum Beispiel dem Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen melden. «Ich strafe nicht gern. Allgemein verhalten sich die Leute positiv und zeigen Verständnis, wenn ich sie anspreche. Die Meisten tun es ja nicht böswillig, sondern aus Unkenntnis.»

Naturwächter ist motiviert für eine vierte Amtszeit

Naturwächter ist Georg Willi von Beginn an, als diese 2012 vom Amt für Umwelt eingesetzt wurde. Damals war der Mann

aus Mauren frisch pensioniert und wurde als Vertreter der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft zu einem der ersten acht vereidigten Mitglieder, welche die Einsatzgebiete im Land untereinander aufteilen. Der Ornithologe aus Mauren ist für das Ruggeller Riet zuständig und wöchentlich dort anzutreffen; führt auch Exkursionen durch.

Gerade zu Beginn der Brutzeit von Vögeln (15. März bis 31. August) und wenn die Iris aufblühen, kontrolliert Willi häufiger und wird manchmal auch von Kollege Franz Senti unter-

stützt. Denn dann sind die meisten Leute im Ruggeller Riet unterwegs und manche Neugierige zertrampeln die Wiesen, um «bessere» Fotos von der Schwertlilie zu machen. Die Grenzen des Naturschutzgebiets kennt der Ornithologe, der für die Bestandsaufnahme der Vogel schon seit über 40 Jahren regelmässig im Ruggeller Riet unterwegs ist, auswendig. Alle Naturwächter haben – abhängig von ihrem Gebiet – eine bestimmte Anzahl Sollstunden zu erfüllen. Willi ist hauptsächlich am Wochenende

im Einsatz, weil unter der Woche der Gemeindepolizist ab und zu im Naturschutzgebiet unterwegs ist.

«Das Freizeitverhalten hat sich verändert und mittlerweile zieht es wieder mehr Leute in die Natur. Deshalb ist es wichtig, dass man vermehrt kontrolliert», betont der Naturwächter. Auch das Aufnehmen von Abfall gehört zur Naturpflege, scherzhaft sagt Georg Willi: «Ich habe noch nie jemanden erwischt, der etwas fallen lässt, trotzdem liegt manchmal Müll rum.» Von den Kontrollgängen

weiss er die eine oder andere lustige Anekdote zu erzählen. Einmal musste er einem verirren Touristen erklären, dass sich das gesuchte Papstkreuz nicht im Ruggeller Riet, sondern im Sportpark Eschenmauren befindet. Das andere Mal wurde er von Zöllnern angebrüllt, da er sie dazu aufforderte, ihren Hund an der Leine zu halten. «Ich habe es daraufhin abklären lassen. Sie dürfen ihren Hund zwecks Bereitschaft freilaufen lassen, aber sie sollten auch ein bisschen Fingerspitzengefühl zeigen.»

Der Dienst für die Natur bereitet Georg Willi Freude. Aus diesem Grund hat er sich nach Ablauf des Mandats schon zweimal wiederwählen lassen. Nächstes Jahr endet die laufende Periode und dann möchte sich der Maurer für weitere vier Jahre zur Verfügung stellen.

Regeln im Ruggeller Riet

- Bleiben Sie auf befestigten Wegen und betreten Sie keine Wiesen.
- Leinenpflicht: Auch Hunde müssen auf den Wegen bleiben und halten Sie entsprechend die Leine kurz.
- Lassen Sie keine Abfälle im Gebiet zurück.
- Vermeiden Sie Lärm, der die Tierwelt beunruhigt.
- Das Pflücken von Blumen ist verboten.

Quelle: Amt für Umwelt und Gemeinde Ruggell.



Seit über 40 Jahren ist Georg Willi regelmässig mit seinem Feldstecher im Ruggeller Riet anzutreffen.

Bild: Daniel Schwendener